

Dringliche Interpellation SVP-Fraktion / Die Mitte-EVP-Fraktion / FDP-Fraktion / SP-Fraktion / GRÜNE-Fraktion:**«Steht der geplante Halbstundentakt auf der Rheintallinie jetzt plötzlich auf der Kippe?»**

In den Jahren 2023 und 2024 investiert der Bund rund 250 Mio. Franken in den Ausbau der Bahninfrastruktur im St.Galler Rheintal. Während den Bauarbeiten müssen die Reisenden Angebotseinschränkungen und längere Reisezeiten in Kauf nehmen. Nach Abschluss der umfangreichen Arbeiten können die InterRegio-Züge zwischen St.Gallen, Sargans und Chur im Halbstundentakt verkehren. Ein wichtiges Ziel des Kantons St.Gallen wird damit erreicht. Die Planungen des Bundes, des Kantons und der Regionen und Gemeinden sahen bisher vor, dass der neue Halbstundentakt ganztägig und an sämtlichen Wochentagen angeboten werden soll. Die SBB haben diese Absicht in den verschiedenen Gremien stets bestätigt.

Am Informationsanlass der SBB vom 9. Mai 2022 in Buchs teilten die Verantwortlichen der SBB dann mit, dass sie nach Abschluss der Bauarbeiten lediglich einen «nachfrageorientierten» Halbstundentakt im Fernverkehr zwischen St.Gallen und Sargans anbieten wollen. Die anwesenden Vertreter von Bund und Kanton hatten von dieser neuen Haltung der SBB keine Kenntnis und wurden wie die übrigen Teilnehmenden von der schlechten Nachricht überrumpelt. Am 10. Mai 2022 bestätigten die SBB ihre Absicht in einer Medienmitteilung.

Die von den SBB angestrebte Angebotsanpassung führt zu einer deutlichen Verschlechterung des öV-Angebots im Rheintal. Durch die Drehung der InterRegio-Fahrlage um 30 Minuten verkehren S-Bahnen und InterRegio neu kurz hintereinander. Bisher verkehrten sie um 30 Minuten versetzt. Durch den Wegfall der direkten Züge Zürich–Rheintal wird eine ganze Region beim öffentlichen Verkehr abgehängt. Buskonzepte, die der Kanton in Absprache mit den Regionen und den Gemeinden erarbeitet hat, können mangels funktionierender Transportketten nicht umgesetzt werden. Zusammengefasst wird viel Geld in den Ausbau von Infrastrukturen investiert, um anschliessend das öV-Angebot zu verschlechtern.

Wir bitten die Regierung um die Beantwortung folgender Fragen:

1. War die Regierung vor dem besagten Informationsanlass darüber informiert, dass die SBB den Halbstundentakt im Rheintal entgegen vorheriger Zusagen nun doch nicht ganztägig anbieten wollen?
2. Wie begründen die SBB ihre Absicht, den Halbstundentakt nicht ganztägig anbieten zu wollen?
3. Wie steht die Regierung zur Absicht der SBB, den Halbstundentakt nicht ganztägig anbieten zu wollen?
4. Welche Probleme entstehen durch die Absicht der SBB, den Halbstundentakt nicht ganztägig anbieten zu wollen?
5. Verletzen die SBB aus Sicht der Regierung Pflichten, die ihnen als Inhaberin der Konzession für den Schweizer Fernverkehr gemäss Art. 6 Abs. 1 des Bundesgesetzes über die Personenbeförderung (SR 745.1) erwachsen?
6. Was gedenkt die Regierung zu tun, damit die SBB den versprochenen ganztägigen Halbstundentakt im Fernverkehr im Rheintal ab Fahrplan 2025 doch anbieten werden?
7. Steht die Regierung mit den verantwortlichen Stellen des Bundes und der Spitze der SBB in Kontakt, damit auf eine Korrektur des Entscheids der SBB hingewirkt werden kann?

8. Existieren in der Schweiz ähnliche Beispiele, bei denen trotz kostspieliger Infrastrukturausbauten nur ein minimales öV-Angebot angeboten wird? Falls ja, welche und warum?»

13. Juni 2022

SVP-Fraktion
Die Mitte-EVP-Fraktion
FDP-Fraktion
SP-Fraktion
GRÜNE-Fraktion